

Auf der Autobahn eingeschlafen

Goldach Ein 21-jähriger Fahrer ist auf der Autobahn A1 eingeschlafen. Dadurch geriet sein Auto auf die Überholspur, kollidierte mit der Mittelleitplanke und kam anschliessend unbeleuchtet auf der Überholspur zum Stillstand, schreibt die Kantonspolizei St. Gallen. Ein nachkommender Autofahrer sah das unbeleuchtete Fahrzeug zu spät und konnte nicht mehr rechtzeitig ausweichen: Er streifte das Unfallauto. An den Fahrzeugen entstand Sachschaden von 13 000 Franken. Der 21-Jährige wurde leicht verletzt ins Spital gebracht. (chr)

Trickbetrüger bestiehlt Senior

Münsterlingen Ein Unbekannter hat einen 84-Jährigen nach Wechselgeld gefragt und ihm dabei Geld im Wert von mehreren Hundert Franken gestohlen. Der Senior bemerkte den Betrug erst, nachdem der Täter verschwunden war. Die Kantonspolizei Thurgau bittet daher um Vorsicht vor Trickbetrüger. (liw)

Gartenhag abrasiert

St. Gallen Glück im Unglück hatte ein betagter Autofahrer am Dienstag bei einem Selbstunfall auf der Zürcher Strasse in Bruggen: Er rasierte mit seinem Personenwagen mehrere Meter Lattenzaun ab und kam im Vorgarten eines Wohnhauses zum Stillstand, wie die Stadtpolizei gestern mitteilte. Der Fahrer blieb unverletzt. Der Mann fuhr mit seinem Auto auf der Zürcher Strasse stadteinwärts. Auf Höhe der Shell-Tankstelle wurde es ihm auf einmal schwarz vor den Augen, wie er gegenüber der Polizei nach dem Unfall ausgesagt hat. Sein Auto kam in der Folge seines kurzen Aussetzers von der Fahrbahn ab, geriet auf das Trottoir und durchbrach einen hölzernen Gartenhag. Die Stadtpolizei schliesst gemäss ihrem Communiqué nicht aus, dass ein medizinisches Problem des Fahrers die Ursache des Selbstunfalles war, der schliesslich glimpflich ausgegangen ist. Nach Angaben der Stadtpolizei entstand am Personenwagen, am Zaun und im Garten ein Sachschaden von insgesamt mehreren Tausend Franken. (stapo/dwi)

Fussgängerin bei Unfall verletzt

St. Gallen Bei einem Verkehrsunfall am Dienstag ist eine Fussgängerin verletzt worden. Am Abend fuhr ein 27-jähriger Autofahrer mit seinem Wagen auf der Breitfeldstrasse, als hinter einem Auto, das ihm entgegenfuhr, eine Frau die Fahrbahn überquerte. Trotz Vollbremsung und Ausweichmanöver konnte der Autolenker einen Zusammenstoss mit der Fussgängerin nicht verhindern, schreibt die Stadtpolizei in einer Mitteilung.

Die 38-jährige verletzte sich bei dem Unfall leicht am Hinterkopf und wurde durch die Sanität ins Kantonsspital St. Gallen eingeliefert. (stapo/dwi)

Fresko muss weichen

Heerbrugg Am Sonntag entscheidet die OMR über die Zukunft ihres ältesten Schulhauses. Der C-Trakt aus dem Jahr 1952 soll ersetzt werden. Mit ihm verschwindet das Wandbild.

Monika von der Linden

Seit mehr als sechzig Jahren ziert ein Fresko den Trakt C des Schulhauses Kirchplatz der Oberstufe Mittelrheintal. Seine Tage sind wohl gezählt, die Schulbürger stimmen am Sonntag über den Abriss des 1953 bezogenen Schulhauses und einen Neubau für etwa 10,6 Mio Franken ab.

Weil der Erhalt des Gemäldes erhebliche Kosten verursachen würde – es müsste in vier Stücke geteilt, aufgefrescht und saniert werden – verzichtet der Schulrat darauf.

Dorfchronist Walter Schedler weiss, dass der Wattwiler Künstler Willy Fries (1907–1980) das Fresko im Jahr 1955 geschaffen hat. Weil es Ross und Reiter zeigt, hört man im Dorf häufig sagen, es handle sich um eine Darstellung des Heiligen Martins von Tours. Laut dem «Lexikon zur Kunst in der Schweiz» trägt es den Titel: «Die verlorenen Söhne.»



Willy Fries aus Wattwil schuf das Wandbild auf dem alten Schulhaus im Jahr 1955. Bild: Monika von der Linden

Was – Wann – Wo

Heute

Rüthi

Seniorenpreisjassen, 14 Uhr, Restaurant Kamor

Heerbrugg

«La La Land», 17.45 Uhr; «Fifty Shades Darker», 20.15 Uhr, Kinotheater Madlen

Berneck

Frauentreff mit Musik, 14 Uhr, Lindenhäuser

Der besondere Film im Madlen

Heerbrugg Unter der Rubrik «Der besondere Film» zeigt das Kinotheater Madlen am Montag, 13. Februar, 20.15 Uhr, die englische Produktion «Dancer». Partylöwe, Bad Boy, begnadeter Balletttänzer – Sergei Polunin verwischt Stereotypen durch seine Tanzkunst. Gesegnet mit Talent, war er zum internationalen Star geboren. Doch diese Bestimmung drohte beinahe nicht in Erfüllung zu gehen. Nach einem noch nie da gewesenen Aufstieg kehrte er seiner kometenhaften Karriere mit 22 Jahren den Rücken und verblüffte damit die Tanzwelt. (pd)

Stadtbus rammt Ambulanz

St. Gallen Ein Stadtbus hat gestern im Abendverkehr eine ältere Frau angefahren. Später fuhr ein zweiter Bus in den Rettungswagen hinein.

Maria Kobler-Wyer, Mengia Albertin
ostschweiz@tagblatt.ch

Auf der Kornhausstrasse in St. Gallen haben sich gestern Nachmittag gleich zwei Unfälle ereignet: Zuerst hat ein VBSG-Bus eine ältere Fussgängerin angefahren, danach rammte ein zweiter Bus das Rettungsfahrzeug. Die ältere Frau überquerte die Kornhausstrasse auf Höhe der Raiffeisenbank etwa zwanzig Meter vom Fussgängerstreifen

entfernt, als sie von einem Bus der VBSG angefahren wurde. Dies sagte Dionys Widmer, Mediensprecher der Stadtpolizei St. Gallen auf Anfrage. Die Frau erlitt nach ersten Erkenntnissen unbestimmte, mittelschwere Verletzungen. Daher wurde eine Ambulanz aufgeboden.

Nachdem das Rettungsfahrzeug beim Unfallort eingetroffen war, fuhr ein zweiter ankommender Bus in den Ambulanzwagen hinein. Die Kornhausstrasse blieb kurze Zeit für den Indivi-

dualverkehr gesperrt. Die Busse durften fahren. Gemäss Ralf Eigenmann, Leiter der Verkehrsbetriebe St. Gallen (VBSG), gab es keine Verspätungen und keine Kursausfälle.

Unfall mit Postauto vor einer Woche

Vor genau einer Woche war es einem Postautofahrer auf der Langgasse während der Fahrt schwarz geworden vor Augen. Weshalb, ist nach Angaben der Stadtpolizei noch immer unklar.

Der 60-jährige Fahrer hatte die Kontrolle über das Fahrzeug verloren und war frontal gegen einen Baum geprallt. Er war im Führerhaus eingeklemmt und musste durch die Feuerwehr befreit werden. Sieben Personen wurden verletzt ins Spital gebracht. Ob inzwischen alle wieder zu Hause sind, konnte der Mediensprecher der Stadtpolizei gestern nicht sagen. Der Unfall hatte zu Verkehrsbehinderungen geführt, zu grösseren Staus in der Stadt war es nicht gekommen.



Ein Stadtbus kollidierte beim Neumarkt mit einem Ambulanzfahrzeug.

Bild: Daniel Wirth

Grippewelle hält weiterhin an

Region Die Grippe zwingt nach wie vor viele Schweizerinnen und Schweizer ins Bett. Auch die Ostschweiz bleibt davon nicht verschont: «Wir stecken mitten in der Grippewelle», sagt die St. Galler Kantonsärztin Danuta Reinholz. Die Anzahl an Erkrankungen unterscheidet sich kaum von denen vergangener Jahre. Die Grippewelle könne durchaus noch bis zu vier Wochen andauern. Laut dem Bundesamt für Gesundheit (BAG) war der Höhepunkt der Welle Mitte Januar. Abgeflacht ist die Anzahl der Fälle nur leicht. Abhilfe könnte die Grippeimpfung schaffen: «Dieses Jahr deckt der Impfstoff die zirkulierenden Viren sehr gut ab», sagt Reinholz. Der verbreitete Glaube, dass die Grippeimpfung nicht viel bringe, widerlegt sie: «Wer sich gegen die Grippe geimpft hat, erkrankt dieses Jahr nicht.» Letztes Jahr sei das nicht der Fall gewesen: Die Viren hätten sich in der Zeit zwischen der Entwicklung des Impfstoffs und dem Impfen zu stark verändert.

Senioren sind am wenigsten betroffen

Laut dem Bundesamt für Gesundheit sind die meisten Erkrankten momentan Säuglinge und Kleinkinder. Für diese Altersgruppe empfiehlt die St. Galler Kantonsärztin die Impfung jedoch nicht: «In diesem Alter haben die Kinder das kleinste Komplikationsrisiko.» Besonders für Senioren, chronisch Kranke und Raucher sei die Impfung empfehlenswert. Die wenigsten Erkrankungen seien bei den Senioren zu beobachten. Die tiefe Zahl hänge mit der Impfung zusammen: Senioren werden schon im Herbst wegen des hohen Komplikationsrisikos vom Hausarzt auf die Impfung aufmerksam gemacht.

Auch unsere deutschen Nachbarn liegen flach: Laut dem «Südkurier» hat die Grippewelle die Stadt Konstanz stärker als im Vorjahr getroffen. (liw)